

### **Rechenschaftsbericht des Referenten für Vernetzung (12/1-2008)**

für den angebrochenen Monat Dezember

- Teilnahme an den AStA-Sitzungen
- Teilnahme an der 6. Sitzung des Studierenden-Parlamentes (ca. 1 Stunde) und Erläuterung des Rechenschaftsberichtes 11-2008
- 
- Bearbeitung von Anfragen der Studierenden per E-Mail
- Konkretisierung und Vorbereitung eines Treffens am 28. Januar mit Frau Prof. Dr. Johanna Wanka, Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg zu den voraussichtlichen Themengebieten „Brandenburgisches Hochschulgesetz“ und „Evaluation“
- Vorbereitung einer Sondersitzung vom 2.-4. Januar 2009 des fzs („freier Zusammenschluss von studentinnenschaften“) in Berlin
- Teilnahme an einem Gespräch zwischen dem AStA und der Präsidentin der Universität Potsdam am 10. Dezember 2008, 16 Uhr zusammen mit anderen Referentinnen und Referenten des 12. AStA
- Teilnahme am Treffen des Projektes „Campusradio“ am 8. Dezember, 14 Uhr
- Teilnahme an einem Treffen der Studierendenvertretungen der Potsdamer Hochschulen am 12. Dezember an der FH Potsdam welches in Kooperation mit dem Referat Campuspolitik organisiert worden ist.

Bei Fragen, Anregungen oder Kritik bin ich wie gewohnt zuverlässig unter der E-Mailadresse [vernetzung@asta.uni-potsdam.de](mailto:vernetzung@asta.uni-potsdam.de) erreichbar.

Viele Grüße,  
Sebastian Serafin

### **RSB Campuspolitik**

Liebe Abgeordnete des Studierendenparlamentes,

in den vergangenen 11 Tagen hat das Referat für Campuspolitik ein Treffen der Potsdamer Studierendenvertretungen in den Räumen der FH-Potsdam organisiert. Außerdem war für die vergangene LSK-Sitzung Auseinandersetzung und Vorbereitung mit den Inhalten wichtig. Ebenso für das Gespräch mit dem Präsidium am vergangenen Mittwoch. Selbstverständlich habe ich meine Sprechzeiten im Büro wahrgenommen, und war sogar außerhalb dieser hier tätig um Studierenden telefonisch, per Email oder persönlich bei Problemen Beistand, bei Fragen Antworten zu garantieren. Mit Herrn Pohlenz läuft aktuell Kommunikation über einen Testlauf der online-Erhebung für die Lehrevaluationen in den Studiengängen Philosophie und möglicherweise Psychologie. Aktuelle stimme ich mit Herrn Gerhard, Beauftragtem Verkehr, eine Position zur Verbesserung der Überlastungssituation in den öffentlichen

Verkehrsmitteln. Die Erstellung der Ausschreibung für die Stelle der Prüfungsrechtsberatung haben wir ebenfalls realisieren können - sie wird nun im AStA überarbeitet. Mein Engagement zur Verbesserung der Situation im Sprachenzentrum scheint in einer Sackgasse - die Finanzierung ist das Problem. Aktuell hat nach Angaben der Verantwortlichen der Universität die Lehre absolut Priorität - der Handlungsbedarf hier steht auch außerfrage. Ich versuche noch mit dem Gremium des Sprachenzentrums Verbesserungen zu erreichen - über Entwicklungen halte ich euch auf den Laufenden.

Dieser RSB ist nicht abschließend.

Bitte, wenn ihr Kritik oder Anmerkungen habt, meldet euch doch bei mir unter [campuspolitik@asta.uni-potsdam.de](mailto:campuspolitik@asta.uni-potsdam.de) oder zu meinen Sprechzeiten im AStA-Büro. Direkte Kommunikation ist um Längen konstruktiver!

Beste Grüße, Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch euch allen wünscht:  
Florian

### **Rechenschaftsbericht Referat für ausländische Studierende**

28.November bis 11.Dezember 2008

- regelmäßige Teilnahme an AstA-Sitzungen
- Teilnahme an StuPa-Sitzung
- Wahrnehmung der Bürozeiten und unterschiedliche Bürotätigkeiten
- Beratung und Hilfe für ausländische und deutsche Studierende
- Teilnahme an AG „CampusOnAir“ (1.Dezember), Vorbereitungen für ersten Beitrag
- Teilnahme an der Eröffnungsveranstaltung des Netzwerkes „Studienqualität verbessern“ am 2.Dezember
- Kontaktaufnahme zum wissenschaftlichen Leiter des brandenburgweiten Netzwerk „Studienqualität verbessern“
- Treffen mit Leiterin des AAA, Frau Regina Neum: Koordination des PROFIN-Antrags (9.Dezember)
- Vorbereitung eines Antrags an die LSK (Betreff: Ordnung für Studiumplus); Teilnahme an der entsprechenden Sitzung der LSK am 9.Dezember
- Teilnahme an Treffen mit der Präsidentin der Uni Potsdam und weiteren am 10.Dezember
- Treffen mit Ausländerbeirat: Koordination des PROFIN-Antrags (11.Dezember)
- Teilnahme an einer Diskussion mit der brandenburgischen Integrationsbeauftragten, Prof. Dr. Karin Weiss, am 11.Dezember
- Mitarbeit an einer Pressemitteilung zur erneuten Abstimmung des Bbg-HG
- Vorbereitung einer Diskussionsveranstaltung zur Protestbewegung und aktuellen Entwicklungen in Griechenland mit griechischen Studierenden; Veranstaltung wird am Donnerstag, 18.12. um 20 Uhr im KuZe stattfinden

Für Fragen und Anregungen bin ich erreichbar:

[auslaenderinnen@asta.uni-potsdam.de](mailto:auslaenderinnen@asta.uni-potsdam.de)

## **ÄNDERUNGSANTRAG ZUR BEITRAGSORDNUNG DER GAL:**

Änderungsantrag der GAL zur Beitragsordnung des AStAs

Streiche Paragraph 2 und ersetze durch:

**\*§ 2 Beitragshöhe\***

(1) Die Beitragshöhe wird auf Grundlage des Haushaltsplanes der Studierendenschaft der Universität Potsdam für ein Semester festgelegt.  
(2) Die Beitragshöhe für das Sommersemester 2009 beträgt 143,50 € Der Beitrag setzt sich wie folgt zusammen: 5,00 € Studierendenschaftsbeitrag, 1,00 € Beitrag zum Semesterticketsozialfonds, 2,50 € Beitrag für das Kulturzentrum in den Elfleinhöfen sowie 135 € Semesterticketbeitrag.

Erläuterung:

Die Oppositionslisten GAL, LUST und RCDS sind nicht mehr länger bereit, von den Studierenden zehn Euro pro Semester einzuziehen. Die Beitragsordnung wie sie vom AStA beantragt wurde, wird daher auf der kommenden Sitzung am Dienstag NICHT die notwendige 18-Stimmen Mehrheit erhalten.

Die Satzung sieht eine 2/3-Mehrheit für den Beschluss einer Beitragsordnung vor, damit der Minderheit im Parlament eine letzte Möglichkeit der Kontrolle der Finanzgebahren der Mehrheit bleibt.

Die GAL beantragt in Absprache mit der restlichen Opposition hiermit eine Senkung des Studierendenschaftsbeitrags um 1,50 Euro. Sollte dieser Änderungsantrag vom AStA nicht übernommen werden, wird es am kommenden keine neue Beitragsordnung geben. In dem Fall bliebe die alte Beitragsordnung in Kraft, was für die Studierendenschaft wegen der SemTix-Preiserhöhung quasi ein Verlust von 3,75 Euro pro Studi bedeuten würde. Diesen Betrag müsste sie dann aus dem restlichen Haushalt oder den Rücklagen decken.

Wir wünschen uns ausdrücklich das Zustandekommen einer neuen Beitragsordnung am kommenden Dienstag, bestehen aber auf einer Beitragssenkung von 1,50 Euro. Das würde die Einnahmen der Studierendenschaft um 30.000 Euro für das laufende Haushaltsjahr reduzieren.

Zu den Gründen:

- Die Studierendenschaft hat wegen der gestiegenen Studierendenzahlen seit Jahren einen strukturellen Einnahmeüberschuss.
- Die Rücklagen belaufen sich mittlerweile auf 560.000 Euro, davon stammen 160.000 Euro allein aus dem letzten Jahr. Diese Rücklagen werden nicht benötigt und wurden vom Finanzreferat nur bis zu einer Höhe von 260.000 Euro begründet. Weiter ansteigende Rücklagen werden irgendwann vom Landesrechnungshof oder der Uni moniert werden, wodurch wir dann zur Auflösung der Rücklagen gezwungen würden. Dies ist schon anderen Brandenburger Studierendenschaften passiert. Genauso gut könnte ein Studierender gegen uns klagen. Sehenden Auges weiter ungebremst Rücklagen aufzuhäufen können wir daher nicht länger verantworten.

- Dass im letzten Jahr nicht ein noch größerer Überschuss entstanden ist, liegt darin begründet, dass Ausgaben getätigt wurden, die nicht mit dem Grundsatz vereinbar sind, mit dem Geld der Studierenden sparsam umzugehen. Eine Studierendenschaft, die soviel Geld von ihren Studierenden einzieht, dass sie regelrecht im Geld schwimmt, steht im krassen Gegensatz zur sozialen Wirklichkeit der Studierenden.

- Das meiste Geld kann schon lange kaum noch im Sinne der Studierenden ausgegeben werden und fließt ab in Projekte mit sehr fragwürdigem studentischen Bezug. Beispiele dazu findet ihr auf <http://www.watchyourasta-potsdam.de/2008/12/08/wofur-der-asta-dein-geld-ausgibt/>

- Die Beitragssenkung um 1,50 Euro ist im Haushalt mühelos kompensierbar. Einen Vorschlag, wie schadlos sogar 37.000 Euro eingespart werden könnten, findet ihr im Anhang.

## **INFORMATION**

### Rücktrittserklärung

Sehr geehrtes StuPa Präsidium, sehr geehrte ParlamentarierInnen,

ich habe mich aus persönlichen Gründen dazu entschlossen, von meinem Amt als Korefentin für Ökologie und Verkehr zurückzutreten.

Ich werde mich um eine Fortführung bzw. Übergabe der von mir begonnenen Projekte Öko-Newsletter und Arbeitskreis „Praktikum Entwicklungszusammenarbeit“ bemühen.

Ich bitte um Verständnis für meine Entscheidung. Bei Nachfragen könnt ihr euch gern an mich wenden.

Viel Erfolg bei der weiteren Arbeit!

Beste Grüße,

Karen van der Merwe

## **INIANTRAG 1: Kopiersystem, von Tamás Blénessy**

Liebe ParlamentarierInnen,

das StuPa möge dem Kauf eines Kopiersystems Toshiba e-STUDIO166 inklusive Zubehör (siehe Anlage) im Wert von 1870,68 EUR zustimmen. Das StuPa stimmt dem Abschluss eines Premium-Support-Vertrages (<http://kopierdiscount.de/open/action/standard%3Bdetail/menu/46/M/xX4-ZA>) mit der Firma Kopiererdiscount zu. Hierbei entstehen monatliche Kosten von 19,90 EUR.

Das Kopiersystem wird zum Verbleib im studentischen Kulturzentrum angeschafft und ersetzt dort den bisherigen Drucker und Kopierer im

vorderen Büro. Für die Arbeit der Angestellten und der ReferentInnen im Kulturzentrum ist ein solches Gerät - wie der alltägliche Betrieb zeigt - unerlässlich.

i.A. Tamás Blénessy

### **INIANTRAG 2: Hochschulsommerfest, von Tamás Blénessy**

Zur unkomplizierten Durchführung des Hochschulsommerfestes 2009, welches am 12. Juni 2009 auf dem Campus Golm stattfinden wird, beantrage ich folgende Generalvollmacht.

"Das Studierendenparlament möge beschließen, dass der AStA für das Hochschulsommerfest einen Projektantrag mit dem Volumen von 15.000 Euro beim Verwaltungsrat des Studentenwerkes Potsdam angelehnt an den Antrag aus dem vergangenen Jahr stellen soll. Mit einem positiven Beschluss des Verwaltungsrates ermächtigt das Studierendenparlament den AStA Ausgaben bis zu einer Gesamthöhe von 25.000 Euro für das Hochschulsommerfest zu tätigen und hier auch Ausgaben über 1.500 Euro eigenständig vorzunehmen."

Tamás Blénessy

### **INIANTRAG 3: fzs, von Andreas Kellner**

Liebes StuPa,

was hast Du denn da gemacht? Eines der zentralen Elemente der parlamentarischen Kultur unseres Bundesdachverbandes, des fzs, das Frauenplenum, hast Du nicht übernommen, wie ich erfahre! Das ist schade, wie Du schon in solchen Details dem fzs die Kompetenz absprichst und damit auch die Arbeit der vielen engagierten Potsdamerinnen, Potsdamern und Potsdamerinnen dort nicht wertschätzt. Aber was bleibt mir? Wenn kein Interesse besteht, muß ich mein Versprechen, dieses Jahr keinen Antrag mehr zu stellen, doch brechen.

Hiermit beantrage ich, daß die Uni Potsdam aus dem fzs austritt.

Ich sehe das als einzige mögliche Konsequenz aus der gescheiterten Abstimmung für ein Frauenplenum im StuPa. Das Engagement einzelner Potsdamerinnen, Potsdamern und Potsdamer\_innen im fzs wird dadurch nicht behindert. Der Unterschied ist nur, daß die Uni Potsdam bei Abstimmungen eben ihre ca. 50 Promill Stimmanteil nicht mehr wahrnehmen kann. Ich finde das zwar schade aber es ist nur konsequent.

Für die freiwerdenden Mittel (ca. 20.000 X 0,80 EUR) beantrage ich (als separaten Einzelantrag) kurzfristig die Umnutzung für das KuZe.

## **INIANTRAG 4:**

### **SOLIDARITÄT MIT DER GRIECHISCHEN BEWEGUNG**

**Antragsstellerin: Claudia Fortunato (AStA-Referentin für ausländische Studierende)**

**Das Studierendenparlament möge folgenden Text als Stellungnahme der verfassten Studierendenschaft der Universität Potsdam beschließen. Zudem wird der AStA beauftragt die Solidaritätserklärung über die ihm zugänglichen Verteiler zu schicken sowie auf der Homepage zu veröffentlichen.**

### **SOLIDARITÄT MIT DER GRIECHISCHEN BEWEGUNG**

Am 6.12.08 wurde der 15-jährige Alexandros Grigoropoulos von einem griechischen Polizisten im Zentrum von Athen erschossen. Dieses Ereignis setzte im Land und weltweit eine Welle der Empörung in Bewegung.

Auch wenn man in den Medien nur spektakuläre Bilder von steinwerfenden Jugendlichen und brennenden Gebäuden zu sehen bekommt: Ein Großteil der griechischen Bevölkerung geht auf die Straße. Tausende von LehrerInnen demonstrieren gemeinsam mit ihren SchülerInnen. Schulen, öffentliche Ämter, Krankenhäuser, Dienstleistungsgewerbe streiken, Universitäten und Botschaften im Ausland werden besetzt. Besonders griechische Studierende bringen in diesem Zuge ihren Unmut über die Politik ihres Landes zum Ausdruck. Das Bildungssystem – als nur ein Teil der gesellschaftlichen Teilhabe – steht kurz vor dem Zusammenbruch. Hervorgerufen wurde dieser Zustand vor allem durch politische Fehlentscheidungen.

Die innenpolitische Situation in Griechenland ist äußerst marode: Wirtschaftskrise, Armut, Arbeitslosigkeit, Sozialabbau, unsichere Lebens- und Beschäftigungsverhältnisse, korrupte und unfähige PolitikerInnen und gleichzeitig eine allgegenwärtige, willkürliche und brutale Staatsgewalt in Form der Polizei und ihrer Spezialeinheiten.

Die Studierendenschaft der Universität Potsdam solidarisiert sich mit den Protesten der Studierenden, SchülerInnen, GewerkschafterInnen und aller Menschen, die jetzt in Griechenland aufstehen. Wir verurteilen das brutale Vorgehen der griechischen Polizei sowie den Mord an Alexandros Grigoropoulos. Zudem fordern wir alle Angehörigen der Universität Potsdam dazu auf, sich solidarisch mit der griechischen Protestbewegung zu erklären.

#### **Begründung:**

Wir sollten uns mit der griechischen Protestbewegung solidarisch erklären, weil:

- weil dort Menschen, die ihrem berechtigten Unmut Ausdruck verleihen wollen, unter schwersten staatlichen Repressionen leiden
- weil diese Bewegung keine Lobby hat und deswegen auf internationale Solidarität angewiesen ist.
- weil wir als Studierende, die täglich von den Mängeln des Bildungssystems betroffen sind, den Unmut der griechischen Studierenden nachempfinden.
- weil die momentane Vorgehensweise eine Einschränkung des Rechts auf demokratische Meinungsäußerung darstellt.

Tabelle1

Titel	Zweckbestimmung	HE08/09	Einsparung	Bemerkungen
42509	FemArchiv	3.700 €	-3.700 €	Diese Stelle ist nicht gerechtfertigt und wurde von der Opposition vehement abgelehnt
42511	Honorar- und Werkverträge	5.000 €	-1.500 €	In den letzten Jahren wurden maximal 2500 Euro benötigt
51201	Bücher u. Zeitschriften	3.600 €	-2.000 €	Einschränkungen beim feministischen Archiv, Fokus auf Fachliteratur für den AstA
51301	Post- u. Fernmeldegebühren	2.500 €	-1.000 €	Reduktion auf Ist-Stand.
51501	Geräte/Ausstattung/Ausrüstung	7.000 €	-1.000 €	Ausreichend für Betrieb des AstA-Servers und einzelne Anschaffungen
52603	Kosten für Rechtsbeistand	4.000 €	-2.000 €	Immer noch 500 Euro mehr als im letzten Jahr benötigt
52701	Dienstreisen	5.000 €	-1.000 €	Beschränkung auf Sinnvolles
53101	Veröffentlichungen	12.000 €	-2.000 €	Reduktion auf Ist-Stand. Reicht selbst für zwei AstA-Zeitungen
68401	Zuschüsse Studierendenprojekte	50.000 €	-20.000 €	für die wirklich studentische Projekte reichen 30.000 € aus
52601	Aufwandsentschädigung AstA	39.000 €	-3.000 €	Keine weitere Erhöhung der AE
68504	Zuwendungen an Fachschaften	80.500 €	0 €	Die Zuweisungen an die Fachschaften bleiben über dem satzungsgemäßen Minimum
<b>Summe</b>			<b>-37.200 €</b>	